

## WIENER FESTWOCHE

### **Wiener Festwochen 7. Mai – 20. Juni 2004**

#### **Luc Bondys Intendanz auch im dritten Jahr erfolgreich.**

**Intendant Luc Bondy mit Musikdirektor Hans Landesmann, Schauspielregisseurin Marie Zimmermann und Geschäftsführer Wolfgang Wais konnten eine positive künstlerische und wirtschaftliche Bilanz der Wiener Festwochen 2004 ziehen.**

**Programm umfangreich und zugleich anspruchsvoll, international und wienerisch. Programm politisch mit sozialem Engagement.**

**Luc Bondy inszenierte Uraufführung für die Wiener Festwochen.**

Luc Bondy und sein Team mit Musikdirektor Hans Landesmann und Schauspielregisseurin Marie Zimmermann präsentierten ein umfangreiches wie anspruchsvolles Programm und boten einen Ausblick auf ein beeindruckendes Panorama des internationalen zeitgenössischen Theaters. Einheimische Künstler und Gruppen wurden zur Zusammenarbeit eingeladen.

„Da das ambitionierte Musikprogramm, das ausschließlich Werke des 20. Jahrhunderts präsentiert, nicht unbedingt ein Verkaufsschlager ist, haben wir uns angestrengt, es durch zum Teil gravierende Änderungen in der Programmplanung des Schauspiels abzusichern.“ Luc Bondy

Die Künstlerinnen und Künstler kamen aus 19 Ländern – aus Belgien, Chile, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Kanada, Marokko, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Serbien/Montenegro, der Ukraine, Ungarn und den USA. Unterschiedliche ästhetische Konzepte und theatrale Formensprachen wurden vorgestellt. Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Zeitgenossenschaft

zeigte das Programm 53 Produktionen (22 Musik, 30 Schauspiel, 1 Eröffnung) mit 219 Vorstellungen – darunter 12 Uraufführungen und Auftragswerke. (2003 waren 33 Produktionen aus 13 Ländern mit 181 Vorstellungen zu sehen.)

#### **Besucherandrang ungebrochen stark**

Die Vorstellungen der Wiener Festwochen 2004 besuchten annähernd gleich viele Menschen wie in den vorangegangenen beiden Jahren:

2004: **58.813 Besucher der Vorstellungen** (2003: 59.310 Besucher, 2002: 58.570 Besucher).

Die **Gesamtbesucherzahl von allen**

**Veranstaltungen** der Wiener Festwochen 2004 zusammen beträgt **226.901**.

(Gesamtbesucherzahl 2003: 212.000, 2002: 210.000).

#### **Im Zentrum des Interesses**

Luc Bondy inszeniert Uraufführung: *Cruel and Tender* von Martin Crimp

Peter Sellars Umsetzung von Euripides' *The Children of Herakles* im österreichischen Parlament

Ibsen-Schwerpunkt

Familienprogramm *La Veillée des Abysses*

Proust-Projekt

Februar 1934 – Das Wörterbuch des Schweigens

Pierre Boulez-Schwerpunkt

Die erste Oper von Johannes Maria Staud *Berenice*

Anton von Webern-Fest private-exile

#### **Großes Medienecho im In- und Ausland**

503 Journalisten aus 33 Ländern waren akkreditiert. Rund 3.500 Medienberichte konnten gezählt werden.

**Sammlung für junge Flüchtlinge ergab 28.130,79 EUR.**

Ausgehend von Peter Sellars Adaption von *The Children of Herakles* haben die Wiener Festwochen die Verpflichtung wahrgenommen, die Besucher für soziale Anliegen zu motivieren. Die Sammlung für junge Flüchtlinge bei den Veranstaltungen der Wiener Festwochen 2004 ergab insgesamt 28.130,79 EUR, wofür dem Publikum besonderer Dank gebührt. Davon gingen 10.000 EUR an das Sommercamp der Asylkoordination Österreich, je 6.043,56 EUR an die Asylkoordination Österreich für weitere Projekte, an das Integrationshaus Wien und an SOS Menschenrechte Österreich. Das Integrationshaus Wien konnte mit dem Spendengeld für dreieinhalb Monate ein psychologisches Kinderbetreuungsprojekt für Flüchtlingskinder finanzieren. SOS Menschenrechte erwarben u. a. einen Speisewarmhalter für das Catering-Projekt des HAUSES DER FRAUEN und verwendeten das Geld für die Durchführung von Kultur- und Freizeitaktivitäten. Die Aufführung von *The Children of Herakles* fand in Zusammenarbeit mit den drei genannten Flüchtlingsorganisationen statt.

**Die Wiener Festwochen 2004 waren das letzte gemeinsame Programm von Intendant Luc Bondy, Musikdirektor Hans Landesmann und Schauspielregisseurin Marie Zimmermann.** Die Zusammenarbeit hat sich in den letzten drei Jahren künstlerisch wie organisatorisch bestens bewährt. Hans Landesmann beendete seine Tätigkeit als Musikdirektor der Wiener Festwochen, ihm folgte Stéphane Lissner nach, Schauspielregisseurin Marie Zimmermann war 2005 karenziert und wurde von Stefanie Carp vertreten.

Hans Landesmann präsentierte in seinem letzten Jahr als Musikdirektor der Wiener Festwochen ein besonders anspruchsvolles Programm. Entsprechend seinem großen Anliegen, die zeitgenössische Musik zu fördern, standen Werke des 20. Jahrhunderts und der

Gegenwart im Mittelpunkt. Unter dem Stichwort „Protagonisten des Mythos Moderne“ konnten fast alle Schlüsselfiguren des **Musikprogramms** subsumiert werden. Die Medien zeigten großes Interesse. Das Publikumsinteresse für Neue Musik entsprach den Erwartungen.

Den Auftakt gestaltete Pierre Boulez mit seinem Ensemble Intercontemporain. Die beiden Konzerte mit seinen Werken *Répons*, das in Wien noch nie zu hören war, und *Anthèmes* markierten zugleich einen Höhepunkt mit intensiver Berichterstattung und positiven Kritiken. Mit einem musiktheatralischen Triptychon, in Szene gesetzt von Klaus Michael Grüber, komplettierte der Komponist und Dirigent den Boulez-Schwerpunkt. Dieses vereinte die drei Werke *Meister Pedros Puppenspiel* von Manuel de Falla, Strawinskys Burleske zum Singen und Schauspielen *Renard* sowie Arnold Schönbergs Melodram *Pierrot lunaire*, die alle drei in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entstanden. Das Gastspiel des Festivals von Aix-en-Provence wurde im Theater an der Wien von arte aufgezeichnet. Die Aufführung wurde großteils euphorisch resümiert. Bejubelt wurde vor allem die musikalische Umsetzung durch Pierre Boulez mit dem Ensemble Intercontemporain sowie Anja Silja in *Pierrot lunaire*.

Der junge österreichische Komponist Johannes Maria Staud komponierte im Auftrag der Münchener Biennale, der Wiener Festwochen und der Berliner Festspiele seine erste Oper. Nur wenige Tage nach der Uraufführung in München wurde *Berenice*, basierend auf Edgar Allan Poes gleichnamiger Arabeske, im Ronacher mit großem Erfolg aufgeführt. Die Kritiken waren zum Teil Hymnen. Sowohl das Werk als auch die Aufführung in der Regie von Claus Guth und dem Bühnenbild von Christian Schmidt und die musikalische Umsetzung durch das Klangforum Wien unter Stefan Asbury wurden sehr positiv hervorgehoben.

## Wiener Festwochen

Die Staatsoper Hannover gastierte mit Debussys einziger Oper *Pelléas et Mélisande*, die seit mehr als einem Jahrzehnt hier nicht aufgeführt worden war. Die gefeierte Inszenierung von Jossi Wieler und Sergio Morabito wurde in Wien bei Presse und Publikum extrem kontrovers aufgenommen. Weitgehend Zustimmung fand dagegen die musikalische Umsetzung unter der Leitung von Shao-Chia Lü.

Zwei Abende im Konzerthaus widmeten sich dem klavieristischen und feuilletonistischen Schaffen von Leoš Janáček. Der musikalisch-literarische Janáček-Abend *Klavieristisches Tagebuch* mit dem Pianisten Markus Hinterhäuser, dem Schauspieler Walter Schmidinger und der dramaturgischen Leitung von Hermann Beil musste kurzfristig umgestellt werden. Ingrid Marsoner sprang für den erkrankten Markus Hinterhäuser ein. Das *Tagebuch eines Verschollenen* von Leoš Janáček interpretierten Andrés Schiff, Philip Langridge, Hannah Esther Minutillo und der Arnold Schoenberg Chor. In den durchwegs positiven Medienberichten wurden vor allem Walter Schmidinger, Andrés Schiff und Philip Langridge besonders hervorgehoben.

Zu den Höhepunkten der Wiener Festwochen zählte das Anton von Webern-Fest im Konzerthaus, eine Koproduktion von Wiener Festwochen und Wiener Konzerthaus. An zwei Tagen wurde das Gesamtwerk des Komponisten aufgeführt. Zum Auftakt fand ein Round-Table-Gespräch mit Haide Tenner, Friedrich Cerha, Gert Jonke, György Kurtág, Gösta Neuwirth und Konrad Paul Liessmann statt. Die ausführenden Künstler waren der Arnold Schoenberg Chor unter Erwin Ortner, das aron quartett, Claudia Barainsky, Sylvain Cambreling, Friedrich Cerha, Adam Fischer, Marino Formenti, Otto Katzameier, Klangforum Wien, Eiko Morikawa, Florian Müller, die Wiener Philharmoniker und die Wiener Virtuosen. Ergänzend zu den Konzerten wurden Filme zu und über Anton Webern gezeigt. Das Publikumsinteresse für den Webern-Marathon war erfreulich. Großer Jubel und Begeisterung

bei Publikum und Presse. In den Rezensionen wurden die Leistungen des Klangforums und der Solisten besonders hervorgehoben. Das Projekt fand auch große Beachtung in den internationalen Medien.

In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Wiener Festwochen erarbeitete das Staatstheater Darmstadt eine Neuproduktion von Friedrich Cerhas Oper *Der Rattenfänger*, die seit der Uraufführung 1987 beim steirischen Herbst in Graz und der Übernahme an die Wiener Staatsoper auf keiner Bühne mehr zu sehen war. Die Aufführung in der Regie von Friedrich Meyer-Oertel, unter der musikalischen Leitung von Stefan Blunier fand in Wien beim Publikum und bei den Kritikern großen Anklang. In den Besprechungen wurde vor allem auch der Komponist, sein Werk und sein Schaffen gewürdigt.

Als Koproduktion von Österreichisches Theater und Wiener Festwochen fand am 8. Juni im Jugendstiltheater die Uraufführung von *Molière stirbt*, eine Komödie / ein Ballett von Robert Quitta und der Musik von Marc-Antoine Charpentier statt. Unter der Leitung von Marie-Louise Oschatz spielte das Ensemble Helios 18. Das Ballett wurde vom Ensemble Intermède 1673 unter der Leitung von Alexander Fend gegeben. Als Molière: Wolfgang Lesky. Die Publikums- und Pressereaktionen waren sehr unterschiedlich. In den Kritiken wurde Robert Quittas Idee und Konzept oft sehr positiv erwähnt, die Umsetzung blieb hinter den Erwartungen zurück.

Auf Empfehlung von Helmut Lachenmann war 2004 Pierluigi Billone der Preisträger des Wiener Internationalen Kompositionspreises, der unter der künstlerischen Leitung von Claudio Abbado alljährlich zur Förderung junger Komponisten stattfindet – eine Kooperation von Wiener Festwochen, Wiener Konzerthaus und Klangforum Wien mit Unterstützung der Bank Austria Creditanstalt. Das Preisträgerkonzert mit Preisverleihung, mit dem Klangforum Wien unter der musikalischen Leitung von Emilio Pomárico, fand am 21. Juni im Konzerthaus statt.

Im Musikprogramm gab es vor allen Vorstellungen von *Répons*, *El Retablo de Maese Pedro/Renard/Pierrot lunaire*, *Berenice*, *Pelléas et Mélisande* und *Der Rattenfänger*

**Werkeinführungen.** Vom Publikum sehr geschätzt, waren alle Einführungen sehr gut besucht.

Die Reihe **zeit\_zone**, programmiert von Markus Hinterhäuser und Tomas Zierhofer-Kin, fand 2004 unter dem Titel *Rebirth* mit 12 Konzerten ihre Fortsetzung. Das Medien- und Publikumsinteresse für die einzelnen Projekte waren unterschiedlich groß. Die Publikumsreaktionen waren zumeist positiv und zustimmend. Die Beurteilungen in den Medien waren zum Teil sehr unterschiedlich. Den Auftakt machte Paul D. Miller aka DJ Spooky That Subliminal Kid. Der New Yorker Künstler brachte im Ronacher sein HipHop-Kino *Rebirth of a Nation* zur Uraufführung. Anschließend gab es im Passage-Club die Möglichkeit, den Abend mit ihm als DJ ausklingen zu lassen. Das Filmprojekt fand das größte Publikumsinteresse. Im Zentrum von *zeit\_zone* und des medialen Interesses stand das zweiteilige Auftragswerk *private-exile* des österreichischen Komponisten und Musikers Rupert Huber. Teil 1 *Hausgeburt* fand in Form von Hauskonzerten in allen 23 Wiener Bezirken statt. Von Rupert Huber vernetzt und zusammengefügt, konnte die Partitur aus 23 Stimmen im Internet gehört werden. Die Konzerte in den Wohnungen besuchten ca. 500 Menschen. Im Internet wurden 1.500 Besucher verzeichnet mit über 2.000 Zugriffen. Teil 2 *Kaleidoscope* vereinte alle Mitwirkenden zum Live-Konzert im Ronacher. Bei *Remix 1-4* setzten sich die österreichischen Elektroniker und DJs Karuan, Wolfgang Schloegl, Erdem Tunakan, Philipp Quehenberger und Dzihan& Kamien mit Solowerken von Iannis Xenakis und Bernhard Lang, interpretiert von Björn Wilker und Krassimir Sterev vom Klangforum Wien, auseinander. Bei *Breathing Voices* interpretierten Eric Sleichim und das Blindman Saxophon-Quartett polyphone Musikwerke vom 12. Jahrhundert bis heute. Der finnische

Akkordeonist Kimmo Pohjonen präsentierte sein neues Programm *Animator*. Die marokkanisch-französische Sängerin und Dichterin Sapho konzertierte mit den jüdisch-arabischen Musikern des Nazareth Orchesters. Das Berliner Ensemble zeitkratzer interpretierte Xenakis: *Xenakis [a]live!*. Den markanten Schlusspunkt setzten The Brotherhood of Brass – Frank London's Klezmer Brass All Stars und das Boban Markovic Orkestar – und DJ Shantel, der das Konzert mit einem Balkan-Dancefloor ausklingen ließ.

Das besonders vielfältige und bisher umfangreichste **Schauspielprogramm** der Schauspieldirektorin Marie Zimmermann umfasste zwei Uraufführungen und fünf Auftragsproduktionen und präsentierte in zehn internationalen Koproduktionen ein breites Spektrum zeitgenössischer theatraler Formen. Einheimische Künstler wurden zur Zusammenarbeit eingeladen. Publikum und Presse folgten der Fülle und dem Formenreichtum des Theaterangebots mit größter Aufmerksamkeit und Interesse.

Als Präludium zu den Festwochen wurde am 30. April und 1. Mai Heiner Müllers *Der Auftrag* gezeigt. Dessen langjähriger Weggefährte und Schauspieler Ulrich Mühe erarbeitete als Hommage an einen der wichtigsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts, der am 9. Januar 2004 seinen 75. Geburtstag gefeiert hätte, das Revolutionsstück aus dem Jahr 1979.

Die Wiener Festwochen produzierten gemeinsam mit dem Rabenhof Theater *Harmonie*. Georg Staudacher inszenierte Franz Molnárs selten gespielte, musikalische Komödie mit einem überaus ambitionierten Ensemble als grotesken, schrillen Abgesang auf die heile bürgerliche Familienwelt mit viel Slapstick-Komik und neu komponierten Musikeinlagen. Presse und Publikum reagierten irritiert bis verhalten.

## Wiener Festwochen

In einem Verbindungsschacht zwischen zwei U-Bahn-Stationen unter der Mariahilfer Straße war die Bild- und Klanginstallation *Bassline* des britischen Theatermachers, Komponisten und bildenden Künstlers Graeme Miller zu sehen, eine psychologische Kartographie der Stadt Wien basierend auf den filmischen Aufzeichnungen sowie visuellen und akustischen Eindrücken von 14 Stadtwanderern.

Der polnische Meisterregisseur Krystian Lupa inszenierte Dea Lohers „intellektuelle Gesellschaftskomödie“ *Klaras Verhältnisse* als polnische Erstaufführung 2003 mit dem Ensemble des Warschauer Rozmaitosci Theater und der herausragenden Maja Ostaszewska in der Hauptrolle. Das Gastspiel bei den Wiener Festwochen begeisterte die Besucher gleichermaßen wie die Kritiker. Alle Vorstellungen waren ausverkauft.

Es folgte ein weiterer Höhepunkt der Wiener Festwochen: Das Gastspiel der Berliner Schaubühne mit Ibsens *Nora* in der viel gerühmten Inszenierung von Thomas Ostermeier und der gefeierten Anne Tismer in der Titelrolle. Alle Vorstellungen waren ausverkauft. Großer Jubel bei Presse und Publikum. Die Aufführung markierte zugleich den Auftakt zum Ibsen-Zyklus, der im Zentrum des Schauspielprogramms stand.

In *The Darkness*, Marie Brassards Reise durch die nächtliche Großstadt Montréal, erzählte die kanadische Künstlerin, Autorin, Schauspielerin und Regisseurin mit minimalistischen schauspielerischen Mitteln und einer virtuos gestalteten Video-, Licht- und Toninstallation von Gedanken, Träumen, Gefühlen über Heimatverlust, Einsamkeit und Trauer, eigene Geschichten und die von Fremden. Das Publikum war fasziniert, das Presseecho geteilt.

Das Publikums- und Medieninteresse für *Jesus Betz*, die sensible und bildkräftige Theatralisierung der Geschichte vom Rumpf-Menschen durch die international gefeierte Figurentheatergruppe La Troppa aus Santiago de Chile, blieb hinter den Erwartungen zurück,

was auf die krankheitsbedingte Absage der Wiener Premiere zurückzuführen ist.

Das Herzstück des Schauspielprogramms bildeten zwei theatralische gegensätzliche Adaptionen griechischer Tragödien, die ihre antiken Vorlagen gleichermaßen entschieden in die politische Gegenwart überführen: Euripides' *The Children of Herakles* in der Regie von Peter Sellars und Martin Crimps Neudichtung von Sophokles' *Die Frauen von Trachis*, inszeniert von Luc Bondy.

Erstmals auf der erfolgreichen, internationalen Tournee wurde Euripides hochaktuelles Drama über Flucht und Asyl in Wien nicht in einem klassischen Theatersaal gezeigt, sondern im historischen Sitzungssaal des Parlaments, ein kongenialer Ort für Sellars Konzept, die antike Idee des Theaters als Ort der aktuellen, öffentlichen Selbstverständigung wieder zu beleben. Am Beginn jeder Aufführung fand eine knapp einstündige Diskussion statt, an der Asylwerber, Vertreter von NGOs, Menschenrechtsorganisationen, Behörden und – bei der Premiere – auch der damalige österreichische Innenminister Ernst Strasser teilnahmen. Die Rollen der Kinder des Herakles wurden von so genannten unbegleiteten Jugendlichen aus verschiedenen Betreuungsstellen dargestellt. Von Peter Sellars' Inszenierung, die Leben und Kunst miteinander zu verknüpfen sucht, zeigte sich das Publikum sehr beeindruckt, das Presseecho war größtenteils positiv. Alle Vorstellungen waren ausverkauft. Große Zustimmung und positive Reaktionen für Peter Sellars' Projekt gab es vor allem auch von den verschiedenen Flüchtlingsorganisationen. Die Aufführungen im Parlament gaben Anlass, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Asylpolitik und Flüchtlingsthematik in Österreich zu lenken. Luc Bondy hat – fasziniert von Sophokles' selten gespielter Tragödie *Die Frauen von Trachis* – den englischen Dramatiker Martin Crimp zu einem neuen Stück angeregt: *Cruel and Tender* transponiert den antiken Stoff von der Heimkehr des Herakles aus dessen letztem Krieg in die Gegenwart mit allen ihren aktuellen politischen Implikationen. Luc Bondys

Inszenierung mit der bekannten neuseeländischen Filmschauspielerin Kerry Fox in der weiblichen Hauptrolle entstand als europäische Gemeinschaftsproduktion der Wiener Festwochen mit dem Londoner Young Vic Theatre und dem Chichester Festival Theatre in Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen und dem Théâtre des Bouffes du Nord, Paris in Zusammenarbeit mit dem Festival d'Automne à Paris und dem Théâtre National Populaire. Nach Previews in London fand die Uraufführung am 23. Mai mit großem Erfolg in Wien statt. Die Inszenierung zog das Publikum in ihren Bann. Das mediale Echo war gewaltig. Die Pressestimmen im Inland waren kontrovers. Die englische Presse bejubelte einhellig die Aufführung. Die meisten internationalen Medien reagierten euphorisch. In vielen Rezensionen wurden die aktuellen Enthüllungen über Folterungen und Kriegsverbrechergräuere im Iran in unmittelbarem Zusammenhang zur Aufführung gebracht und thematisiert. Die Produktion wurde in Recklinghausen, London, Chichester, Zagreb, Paris, Lyon und Berlin gezeigt.

Der renommierte ungarische Film- und Theaterregisseur Árpád Sopsits erarbeitete mit dem Ensemble des Studios des Budapester Kammertheaters *Verbrechen und Strafe hinter Gittern*. Presse und Publikum zeigten sich gleichermaßen von der dichten Umsetzung des Dostojewski-Romans und den herausragenden Schauspielerleistungen beeindruckt.

*Bloody Mess*, die Jubiläumsshow von Forced Entertainment anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens, zählte für viele zu den Höhepunkten der Wiener Festwochen. In den Rezensionen wurden der radikale Humor und das lustvolle Theater der britischen Performancegruppe besonders hervorgehoben.

Ein Programm für die ganze Familie boten James Thiérrée und seine Compagnie du Hanne-ton mit dem surrealistisch-poetischen Zirkusprogramm *La Veillée des Abysses*. Das Publikum stürmte die Vorstellungen. Das Medienecho war größtenteils euphorisch ob der

gleichermaßen akrobatischen wie fantasievollen, witzigen wie berührenden Aufführung. Der Kanadier Ronnie Burkett – Autor, Designer, Regisseur, Marionettenspieler und Alleinunterhalter in einer Person – gehört weltweit zu den Stars des Figurentheaters. In *Provenance* erzählte er vor Wiener Kulisse eine Geschichte von der Schönheit und der mit ihr verbundenen Obsessionen und Fantasien, die viele Besucher faszinierte.

Ein weiterer Beitrag zum Ibsen-Schwerpunkt war Peter Zadeks *Peer Gynt*-Inszenierung. Das Gastspiel des Berliner Ensembles mit prominenten Schauspielern wie Uwe Bohm in der Titelrolle, Angela Winkler als Aase und Annett Renneberg als Solveig wurde vom Publikum gestürmt, wiewohl die Kritikerstimmen kontrovers waren. Anlässlich des Gastspiels zeigten die Wiener Festwochen im Filmmuseum das Filmporträt *Einfach und stolz – Die Schauspielerin Angela Winkler* von Christoph Rüter.

Ein großer Erfolg und bejubelter Höhepunkt mit ausverkauften Vorstellungen und ausgezeichneten Besprechungen wurde auch der dritte Ibsen-Abend im Programm: Thomas Ostermeiers Neuinszenierung von *Baumeister Solness* mit Gert Voss in der Titelrolle, Kirsten Dene als seine Frau Aline und Dorothee Hartinger als Hilde Wangel, eine Koproduktion von Wiener Festwochen und Burgtheater.

Die deutsche Dramatikerin Gesine Danckwart war 2002 „artist in residence“ im Schauspielhaus. Es entstand ihr Textkonvolut *Heißes Wasser für alle*, das die international gefeierte holländische Theaterformation Dood Paard am 13. Juni im Schauspielhaus zur Uraufführung brachte – u. a. mit den Wiener Festwochen als Koproduktionspartner. Die Rezensionen waren unterschiedlich.

Einen markanten Schlusspunkt im Schauspielprogramm setzte das ro-theater aus Rotterdam mit dem monumentalen Proust-Projekt des flämischen Regisseurs und Theaterleiters Guy Cassiers, der mit den Mitteln des Theaters, der visuellen Kunst und der Musik

## Wiener Festwochen

den Roman-Zyklus *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* auf die Bühne transponierte. Das Projekt, mit dem renommierten holländischen Proscenium Preis 2004 ausgezeichnet, konnte Presse und Publikum nicht restlos überzeugen.

Zu den Höhepunkten der Wiener Festwochen zählte die von Schauspieldirektorin Marie Zimmermann und Kurator Jochen Herdieckerhoff konzipierte Reihe **Februar 1934 – Das Wörterbuch des Schweigens** im Rabenhof Theater. Vier Auftragsproduktionen beschäftigten sich mit einem Tabu-Thema der jüngeren österreichischen Geschichte: Dem Bürgerkrieg zwischen den Arbeitermilizen des sozialdemokratischen Schutzbundes und den (para-)militärischen Einheiten des austro-faschistischen Dollfuß-Regimes, dem im Februar 1934 landesweit mehr als tausend Tote und Verletzte zum Opfer fielen. Theaterleute aus Österreich, Estland und Russland erstellten in der Auseinandersetzung mit dokumentarischen und literarischen Texten sowie im Gespräch mit Zeitzeugen theatralische Skizzen: Den Beginn machte das Grazer Theater im Bahnhof mit *Wallisch Wandern – Ein roter Abend mit Musik*. In *Von Wien nach Moskau – Das Kinderheim No 6* erzählte Merle Karusoo mit Wiener Schauspielern die Erinnerungen der Schutzbundkinder. Jugendliche vom Akademischen Gymnasium und dem Bundesgymnasium 21 in Wien erarbeiteten unter der Anleitung von Karl Wozek *Heimatkunde '34 – Ein Schülerprojekt zum Bürgerkrieg*. Jewgenij Grischkowitz präsentierte unter dem Titel *Onkel Otto ist krank* das Ergebnis seiner Auseinandersetzung. Für jede Aufführung wurde ein Publikums-gespräch angeboten. *Das Wörterbuch des Schweigens* fand seine Entsprechung in der Installation *Echolot 34/2* im Theater-Foyer: Auf Video wurden die Besucher-Anmerkungen zum Thema und den Aufführungen protokolliert und allabendlich dem Publikum vorgestellt. Den Abschluss der Reihe bildete *Echolot 04/6* im KosmosTheater mit einer „Vergangenheitsbewältigung“ der beiden Kabarettisten Thomas Maurer und Martin Puntigam an zwei Abenden

unter dem Titel *Sozialpartnerschaft: Episode 1* und einer Diskussion zum Thema '34 – *Ein Trauma*, wo Peter Huemer mit Sigrid Löffler, Doron Rabinovici, Manfred Rauchensteiner und Marie Zimmermann den Intellektuellen- und Historikerstreit über 1934 resümierten. Das ursprünglich geplante *Veteranen-Treffen rot-schwarz* mit Landtagspräsident a.D. Franz Wegart und Prof. Hugo Pepper musste nach den Absagen von Landtagspräsident a.D. Franz Wegart und dem angefragten Dr. Hubert Jurasek entfallen.

Im Gegensatz zu den Beurteilungen der künstlerischen Leistungen der einzelnen theatralischen Arbeiten, die unterschiedlich ausfielen, wurde die Bedeutung des Gesamtprojekts einhellig positiv. Das internationale Medieninteresse für die Reihe war besonders groß.

Die erfolgreiche Reihe **forumfestwochenff** fand bereits zum dritten Mal statt und wurde 2004, kuratiert von Schauspieldirektorin Marie Zimmermann, Stefan Schmidtke und Almut Wagner, unter dem Titel *Von der Poesie der Moral und anderen Paradoxien* fortgesetzt. Thematisiert wurde ein bemerkenswertes Phänomen in der internationalen Theater-szene: Dem Mangel einer verbindlichen moralischen Orientierung setzen Theatermacher aus Ost- und Westeuropa ihre Entwürfe über die Rückgewinnung individueller Werte und moralischer Visionen entgegen. Das an ästhetischen Kontrasten reiche Spektrum der eingeladenen sechs Produktionen zeigte Arbeiten von Künstlern aus der Ukraine, Russland, den Niederlanden, Serbien/Montenegro, Deutschland und der Schweiz: *Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch*, Andrej Scholdaks freie Theaterphantasie nach dem Roman von Solschenizyn als Gastspiel aus Charkow, der junge Moskauer Autor, Schauspieler und Regisseur Iwan Wyrpajew mit *Sauerstoff*, ebenfalls aus Moskau *Terrorismus* von Wladimir und Oleg Presnjakow in der Regie von Kirill Serebrennikow, der niederländische Regisseur Jan Ritsema und die Performerin Bojana Cvejic aus Belgrad mit *Pipelines, a construction, Così fan tutte oder*

*Die Schule der Liebenden* nach Mozart/Da Ponte in der Neufassung von Robert Lehmeier und Jens-Karsten Stoll mit den Gesangstexten von Peter Lund als Gastspiel der Neuköllner Oper Berlin und Sebastian Nüblings Inszenierung von Simon Stephens' *Reiher* als Gastspiel einer Koproduktion von Schauspiel Staatstheater Stuttgart, junges theater basel und Kaserne Basel. Die Medienberichte waren großteils positiv, wobei einige Produktionen sehr kontrovers aufgenommen wurden. Dem Publikumswunsch der letzten Jahre nach einem größeren Kartenangebot bei *forumfestwochenff* wurde 2004 durch die Programmierung größerer Spielräume und von mehr Vorstellungen entsprochen. Besonders groß war das Publikumsinteresse für *Così fan tutte* oder *Die Schule der Liebenden* – alle Vorstellungen waren ausverkauft.

Was 2003 *High Noon* war, wurde 2004 mit der **Happy Hour – Festwochen im Gespräch** fortgesetzt. Zu allen Aufführungen im Schauspielprogramm und in der Reihe *forumfestwochenff* wurden Publikumsgespräche mit den Künstlern angeboten. Insgesamt kamen rund 300 Menschen zu den 22 Gesprächen in das Foyer der Halle G im MuseumsQuartier.

### **Eröffnung Wiener Festwochen 2004: Endlich Leben**

Der Eröffnungsabend 2004 stand unter dem Motto *endlich leben!*. Die multimediale Inszenierung handelte von der Einzigartigkeit und Schönheit, aber auch der Vergänglichkeit, Zerbrechlichkeit und Endlichkeit des menschlichen Daseins. Die musikalischen und visuellen Impressionen erzählten von Liebe, Ruhm, Reichtum, Schönheit, Krieg und dem Tod. Der Schauspieler Karl Merkatz brachte seine persönlichen Gedanken ein. Interpreten von der Sopranistin Genia Kühmeier, dem Akkordeonisten Krzysztof Dobrek, der Jazzsängerin Anna Lauvergnac, dem Soul-Star Nicole McCloud bis zur deutschen Rockgruppe Hellfire spannten einen breiten musikalischen

Bogen. Der Abend endete mit dem Schrei eines Neugeborenen und der Titel *endlich leben!* wandelte sich zu *endlich festwochen!* Mit *Neue Sentimental Film* und Nikolaus Prokop (Konzept), Roland Loibl (Regie), Petra Windisch (Bühnendesign), mvd<sup>tm</sup> AUSTRIA (Visuals), Johnny Bertl und Ludwig Coss (Sounds und Arrangements) zeichnete das erfolgreiche Team von 2003 auch für die Eröffnung 2004 verantwortlich. Rund 40.000 Besucher – erfreulicherweise auch viel junges Publikum – kamen auf den Rathausplatz. Die Eröffnung wurde in ORF 2 und 3sat live übertragen.

### **Arnold Schönbergs Schachzüge – Dodekaphonie und Spiele-Konstruktionen**

Die Festwochen-Ausstellung des Arnold Schönberg Center von 7. Mai bis 13. September wurde aufgrund des großen Besucherinteresses bis 28. Januar 2005 verlängert. Das erste Vermittlungsprogramm des Arnold Schönberg Center in Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien wurde von zahlreichen Schulklassen begeistert aufgenommen. Insgesamt sahen 4.147 Besucher die Ausstellung.

### **Wien, Stadt der Juden – Die Welt der Tante Jolesch**

Die Festwochen-Ausstellung des Jüdischen Museum Wien von 19. Mai bis 31. Oktober verzeichnete ein großes Publikumsinteresse und zählt mit 43.344 Besucher zu den erfolgreichsten in der Geschichte des Museums. Erfolgreicher war nur 1994 die Chagall-Ausstellung im Jüdischen Museum mit knapp 56.000 Besuchern. Rechnet man die Alma Rosé-Dokumentation dazu, die einen Teilaspekt der Festwochen-Ausstellung 2004 beleuchtete und zwei Wochen früher zugänglich war, waren es sogar rund 46.000 Besucher. Zusätzlich machten 160 Schulklassen von den speziellen Vermittlungsprogrammen zur Ausstellung Gebrauch. Auch die Begleitveranstaltungen, die das Museum in Zusammenarbeit mit den Wiener Vorlesungen im September und Oktober anbot, waren sehr gut besucht.

## Wiener Festwochen

### **Infame Bilder – Im Kino der Kontrollgesellschaft**

Im Rahmen der Wiener Festwochen fand von 13. bis 26. Mai ein umfangreiches thematisches Projekt im Filmmuseum statt: *Infame Bilder – Im Kino der Kontrollgesellschaft*. In 30 Filmprogrammen und einem dreitägigen Symposium wurden Fragestellungen behandelt, die unsere derzeitige politische und mediale Gegenwart bestimmen.

Neben dem hohen Publikumsinteresse mit rund 2.600 Besuchern verzeichnete die Veranstaltung auch hohe internationale [Auswahl: FilmDienst (D), Der Spiegel (D), Süddeutsche Zeitung (D)] und nationale Medien-Resonanz [Auswahl: Der Standard, Die Presse, Profil, Kurier u. a.].

### **Peter Lorre – Ein Fremder im Paradies**

Vom 27. Mai bis 20. Juni widmete sich das Filmmuseum einem Jahrhundertsschauspieler: Peter Lorre. Neben Klassikern der Filmgeschichte (*M* von Fritz Lang, *Casablanca* von Michael Curtiz oder *Arsenic and Old Lace* von Frank Capra) waren unter anderem Lorres Leinwanddebüt *Die Verschwundene Frau*, seine erste und einzige Regiearbeit *Der Verlorene*, eine Auswahl an Fernseharbeiten und weitere rund 30 Filme zu sehen. Anlässlich dieser Retrospektive wurde gemeinsam mit dem Zsolnay-Verlag ein neues Buch über Werk und Leben Peter Lorres herausgegeben: *Peter Lorre. Ein Fremder im Paradies*. In Zusammenarbeit mit Synema, dem Österreichischen Theatermuseum und dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften der Universität Wien fand zudem am 3. und 4. Juni ein mit österreichischen und internationalen Experten besetztes Symposium statt. Diese Retrospektive anlässlich des 100. Geburtstags Lorres fand ebenfalls sehr breites Interesse bei Publikum (rund 4.200 Besucher) und Presse [Auswahl: Filmbulletin (CH), Variety (USA), Népszabadság (HU), 3sat, Profil, Der Standard, Kronen Zeitung, Die Presse, Kurier u. a.].

### **Festwochenkonzerte im Musikverein**

Bei 60 Konzerten (34 im Großen Musikvereinsaal und 26 im Brahms-Saal) kamen bei einer Auslastung von 90,3 % insgesamt 68.227 Besucher.

### **Wiener Festwochen 2004**

**7. Mai – 20. Juni**

#### **Besucheranzahl der Vorstellungen**

**2004: 58.813 Besucher**

2003: 59.310 Besucher

2002: 58.570 Besucher

#### **Die Wiener Festwochen 2004 haben 71.785 Karten aufgelegt.**

**Es gab 53 Produktionen mit 219**

**Vorstellungen: 22 Musik, 30 Schauspiel, 1 Eröffnung.**

2003: 33 Produktionen mit 187 Vorstellungen, 65.586 Karten

2002: 46 Produktionen mit 169 Vorstellungen, 68.126 Karten

#### **Schauspielprogramm**

**2004 wurden von 51.441 Karten 44.710 verkauft.**

**Das entspricht einer Auslastung von 86,92 %.**

#### **Musikprogramm**

**2004 wurden von 20.344 Karten 14.103 verkauft.**

**Das entspricht einer Auslastung von 69,32 %.**

#### **Gesamt**

**2004 wurden von 71.785 Karten 58.813 verkauft.**

(2003: Von 65.586 Karten wurden 59.310 verkauft.)

(2002: Von 68.126 Karten wurden 58.570 verkauft.)

**Das entspricht einer Gesamtauslastung von 81,93 %.**

(2003: 90,4 %, 2002: 86 %).

**Einnahmen aus dem Kartenverkauf**

**2004 1.262.294 EUR**

2003 1.419.972 EUR

2002 1.124.634 EUR

**Gesamtbesucheranzahl**

**Besucher insgesamt: 226.901**

(2003: 212.000, 2002: 210.000)

Eröffnung Rathausplatz	40.000
Besucher der Vorstellungen	58.813
Bassline	578
Heißes Wasser für alle	1.432
Wiener Internationaler Kompositionspreis	560
Happy Hour – Festwochen im Gespräch	300
Echolot 04/6	200
Werkeinführungen	2.000
private-exile / Hausgeburt	500

Festwochenkonzerte im Musikverein	68.227
Wien, Stadt der Juden – Die Welt der Tante Jolesch	43.344
Arnold Schönbergs Schachzüge	4.147
Infame Bilder – Im Kino der Kontrollgesellschaft	2.600
Peter Lorre – Ein Fremder im Paradies	4.200

**Am besten besuchte Produktionen**

Stosunki Klary – Klaras Verhältnisse (100 %)

The Children of Herakles (100 %)

Nora (100 %)

Baumeister Solness (100 %)

Così fan tutte oder Die Schule der Liebenden (100 %)

La Veillée des Abysses (98 %)

The Brotherhood of Brass (98 %)

Peer Gynt (95 %)

Wallisch Wandern – Ein roter Abend mit Musik (94 %)

DJ Spooky's Rebirth of a Nation (92 %)

Cruel and Tender (91 %)

Bün és bünhödés a rácsok mögött – Verbrechen und Strafe hinter Gittern (90 %)

Provenance (90 %)

**Wiener Festwochen 2004:**

**53 Produktionen (22 Musik, 30**

**Schauspiel, 1 Eröffnung)**

**9 Eigen- und 22 Koproduktionen**

Eröffnung (E), Der Auftrag, Harmonie, Bassline (E), DJ Spooky's Rebirth of a Nation, The Darkness, private-exile (E), Remix 1-4, Jesus Betz, Februar 1934 – Das Wörterbuch des Schweigens (4 E + 1 Koproduktion), Berenice, Pipelines – a construction, Cruel and Tender, Bloody Mess, Provenance, Klavieristisches Tagebuch (E), Tagebuch eines Verschollenen (E), Anton von Webern-Fest, Molière stirbt!, Baumeister Solness, Heißes Wasser für alle, Xenakis [a]live!, Proust 3: De kant van Charlus – In Charlus' Welt, Wiener Internationaler Kompositionspreis

**22 Gastspiele**

Odin den Iwana Denissowitscha – Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch, Répons, Stosunki Klary – Klaras Verhältnisse, DJ Spooky That Subliminal Kid aka Paul D. Miller, El Retablo de Maese Pedro / Renard / Pierrot lunaire op. 21, Nora, Kislorod – Sauerstoff, The Children of Herakles, Terrorism – Terrorismus, Bün és bünhödés a rácsok mögött – Verbrechen und Strafe hinter Gittern, La Veillée des Abysses, Pelléas et Mélisande, Così fan tutte oder Die Schule der Liebenden, Breathing Voices, Animator (Kluster), Peer Gynt, Sapho und das Nazareth Orchester, Der Rattenfänger, Reiher (Herons), Proust 1: De kant van Swann – In Swanns Welt, Proust 2: De kant van Albertine – In Albertines Welt, The Brotherhood of Brass feat. DJ Shantel

Die Wiener Festwochen 2004 präsentierten **fünf Uraufführungen**: DJ Spooky's Rebirth of a Nation, private-exile, Cruel and Tender, Molière stirbt!, Heißes Wasser für alle, und **sieben Auftragswerke**: Bassline, private-exile, Berenice, Cruel and Tender, Februar 1934 – Das Wörterbuch des Schweigens (3 Auftragswerke). Weiters gab es im Programm die **Neuinszenierungen** von Harmonie und Baumeister Solness.

## Wiener Festwochen

### Wiener Festwochen 2004 im Internet

Die Statistiken decken den Zeitraum vom 1. Dezember 2003 bis 17. Juni 2004 ab.

#### Gesamtanzahl der Zugriffe:

8,28 Mio (2003: 7,67)

#### Page views (angesehene Seiten):

720.797 (2003: 674.817)

#### Visitors (Besucher):

91.844 (2003: 98.002)

#### Transferierte Daten:

47,35 GB (2003: 25,93 GB)

#### Besuche aus folgenden Ländern:

Österreich 418.690 (58,1 %)

(2003: 363.562, 52%)

Nicht zuzuordnen 245.814 (34,1 %)

(2003: 251.856, 38 %)

Deutschland 23.960 (3,3 %)

(2003: 23.049, 3,3 %)

Japan 8.721 (1,2 %)

(2003: 6.081, 0,9 %)

Schweiz 7.730 (1,1 %)

(2003: 7.326, 1 %)

#### Beliebtste Tage:

07. 05. 2004 33.957

06. 05. 2004 15.694

06. 06. 2004 8.918

14. 06. 2004 8.785

11. 12. 2003 7.099

**Beliebtste Seiten** (in absteigender Reihenfolge): Programm, Eventdetails, Homepage, Startseite

**Beliebtste Events:** Peer Gynt, Cruel and Tender, Nora, Eröffnung, La Veillée des Abysses, Baumeister Solness, Festwochenkonzerte 2004, The Children of Herakles

#### Monatsübersicht: Hits Page views Daten transf.

Dezember	414.879	39.107	1780 MB
----------	---------	--------	---------

Januar	717.944	67.236	3220 MB
--------	---------	--------	---------

Februar	527.518	52.161	2500 MB
---------	---------	--------	---------

März	659.573	64.494	3630 MB
------	---------	--------	---------

April	1.086.011	111.446	6240 MB
-------	-----------	---------	---------

Mai	3.554.349	348.711	19080 MB
-----	-----------	---------	----------

Juni (bis 17. Juni)	603.348	76.749	4010 MB
------------------------	---------	--------	---------

### Seiten, über die die Wiener Festwochen erreicht wurden (Referrer):

www.wien.gv.at, www.falter.at, www.orf.at, www.derstandard.at, www.ricksteves.com

#### Kartenbestellungen im Internet:

Bestellungen	2.203
--------------	-------

Karten bestellt	7.507
-----------------	-------

Einnahmen aus dem Internetverkauf	203.024 EUR
-----------------------------------	-------------

(2003: 250.070 EUR, 2002: 105.022 EUR)

#### Top Events nach Kartenverkauf:

La Veillée des Abysses	778 Karten
------------------------	------------

Peer Gynt	750 Karten
-----------	------------

The Children of Herakles	656 Karten
--------------------------	------------

Cruel and Tender	636 Karten
------------------	------------

#### Entwicklung der Kartenverkäufe:

Jahr	Bestellungen	Karten
------	--------------	--------

2004	2.203	7.507
------	-------	-------

2003	2.709	8.477
------	-------	-------

2002	1.190	2.709
------	-------	-------

2001	1.551	6.092
------	-------	-------

2000	1.000	3.000
------	-------	-------

1999	344	1.119
------	-----	-------

### Sponsoring Wiener Festwochen 2004

Mit der Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien konnte 2004 ein dritter Hauptsponsor gewonnen werden. Zusammen mit den beiden Hauptsponsoren A1/mobilkom austria und Casinos Austria sowie den Partnern Wiener Stadtwerke, Wiener Städtische Versicherung, KURIER, Mercedes-Benz Wiesenthal & Co, Gösser, Wiener Linien, Österreichische Lotterien, Römerquelle konnten die Sponsoreinnahmen und -leistungen erneut gesteigert werden. Wichtigste Aktivitäten waren u. a. der mit A1 und Mercedes Wiesenthal erstmals angebotene Parking-Service, der dank Raiffeisen ausgeweitete Jugend-Bonus mit einer Einführungsveranstaltung für junges Publikum und die gesamte technische Infrastruktur für die Produktion *private-exile*, die von Telekom Austria, Alcatel, Avid, IBM Schulungszentrum und A1 zur Verfügung gestellt wurde. Die kostenlose A1-Freeline 0800-664 020, die Erinnerung von A1 „... schön, wenn man abschalten kann ...“, die Glücksreihe „13“ im Ronacher mit Dinner&Casino-Gewinnen, die Sonderbeilage „Festwochen-KURIER“ sowie

Festwochen-Trailer im ORF-TV gemeinsam mit Raiffeisen und auf FM4 gemeinsam mit A1 ergänzten die Aktivitäten und die gemeinsame Kommunikation für die Wiener Festwochen.

### **Großes Medienecho im In- und Ausland für die Wiener Festwochen 2004**

Insgesamt waren **503 Journalisten** akkreditiert (367 Inland, 136 Ausland).

**Medienberichte** konnten rund **3.500** gezählt werden.

Berichte über die Wiener Festwochen 2004 erschienen bzw. wurden gesendet in 33 Ländern:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Indien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Kroatien, Liechtenstein, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, USA.

Es haben berichtet: u. a. Abendzeitung, Die Welt, Die Zeit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Der Tagesspiegel, Tagesanzeiger, Neues Deutschland Berlin, Berliner Morgenpost, Frankfurter Rundschau, Financial Times Deutschland, Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, Rhein-Neckar-Zeitung, Focus, Der Spiegel, Das Opernglas, Opernwelt, Theater Heute, Theater der Zeit, Literaturen, Die deutsche Bühne, Bayerischer Rundfunk, 3sat, Deutschlandradio, Südwestfunk, Nordwestradio, WDR, ARTE, SWR, dpa, DW-TV, SDA-ATS (Schweiz), Hessischer Rundfunk, Deutschlandfunk, Neue Zürcher Zeitung, Le Temps (Schweiz), DRS (Schweiz), BLICK (Schweiz), SR2, Le Monde (Frankreich), La Libération (Frankreich), Samtiden (Norwegen), Aftonbladet (Schweden), Helsingin Sanomat (Finnland), Aamulehti (Finnland), Turun (Finnland), El País (Spanien), The New York Times (USA), The Plain Dealer (USA), The Statesman (Indien), Indian Express, Il Manifesto (Italien), Il Piccolo (Italien), La Repubblica (Italien), Art'ò (Italien), Dolomiten (Südtirol), Vreme (Jugoslawien), Delo (Slowenien), Tiytro

(Türkei), Macedonian Weekly (Mazedonien), Homo ludens (Bulgarien), Izvestia (Russland), Kommersant Daily (Russland), Gazeta (Russland), Domovoj (Russland), The Times (England), The Daily Telegraph (England), Evening Standard (England), International Herald Tribune (England), Financial Times England, Opera Now (England), The Guardian (England), Observer (England), The Stage (England), Plays International (England), The Independent (England), Sunday Telegraph (England), Sunday Times (England), Independent on Sunday (England), Sunday Express (England), Scotland on Sunday (England), Czech Radio, Slovak Radio, Pravda (Slowakei), Világgazdaság (Ungarn), Színház (Ungarn), Criticai Lapok (Ungarn), Népszava (Ungarn), Városi Televízió (Ungarn), Zalai Hírlap (Ungarn), 24 Óra (Ungarn), Népszabadság (Ungarn), Sirp (Estland), Gazeta Wyb Kraków CoJestGrane (Polen), Dialog (Polen), Tygodnik Powszechny (Polen), Didaskalia (Polen).

**Das internationale Medieninteresse galt vor allem** der Eröffnung 2004, Cruel and Tender, Baumeister Solness, der Reihe Februar 1934 – Wörterbuch des Schweigens und dem Anton von Webern-Fest.

### **Wiener Festwochen 2004 Produktionen im Detail**

#### **Musikprogramm**

##### **Répons**

Gastspiel  
8., 9. Mai, 20.00 Uhr  
Halle E im MuseumsQuartier  
779 Besucher

##### **El Retablo de Maese Pedro / Renard / Pierrot lunaire op. 21**

Gastspiel Festival d'Aix-en-Provence et Académie européenne de musique  
In Koproduktion mit Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg  
13., 14., 15. Mai, 20.00 Uhr  
Theater an der Wien  
1.975 Besucher

## Wiener Festwochen

### **Berenice**

Auftragswerk Landeshauptstadt München,  
Wiener Festwochen, Berliner Festspiele  
Koproduktion Münchener Biennale, Wiener  
Festwochen, Berliner Festspiele, Staatstheater  
am Gärtnerplatz, München  
22., 23. Mai, 20.00 Uhr  
Ronacher  
887 Besucher

### **Pelléas et Mélisande**

Gastspiel Staatsoper Hannover  
27., 29., 31. Mai, 19.30 Uhr  
Theater an der Wien  
2.284 Besucher

### **Klavieristisches Tagebuch**

Eigenproduktion Wiener Festwochen  
2. Juni, 19.30 Uhr  
Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal  
445 Besucher

### **Tagebuch eines Verschollenen**

Eigenproduktion Wiener Festwochen  
4. Juni, 19.30 Uhr  
Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal  
448 Besucher

### **Anton von Webern-Fest**

Koproduktion Wiener Festwochen und Wiener  
Konzerthaus  
5. Juni, ab 15.30 Uhr und  
6. Juni, ab 11.00 Uhr  
Wiener Konzerthaus  
282 Besucher

### **Molière stirbt**

Uraufführung  
Koproduktion Österreichisches Theater und  
Wiener Festwochen  
8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15. Juni,  
20.00 Uhr  
Jugendstiltheater  
1.310 Besucher

### **Der Rattenfänger**

Gastspiel Staatstheater Darmstadt  
In Zusammenarbeit mit den Wiener  
Festwochen

10., 11. Juni, 19.30 Uhr  
Halle E im MuseumsQuartier  
1.023 Besucher

### **Wiener Internationaler Kompositionspreis**

Koproduktion Wiener Festwochen und Wiener  
Konzerthaus  
21. Juni, 19.30 Uhr  
Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal  
560 Besucher

### **zeit\_zone 2004**

#### **DJ Spooky's Rebirth of a Nation**

Uraufführung  
Auftragswerk The Lincoln Center Festival, New  
York, Festival d'automne à Paris, Spoleto  
Festival, USA, Wiener Festwochen  
Koproduktion The Lincoln Center Festival, New  
York, Festival d'automne à Paris, Spoleto  
Festival, USA, Wiener Festwochen  
Mit Unterstützung der American Center  
Foundation  
12. Mai, 20.30 Uhr  
Ronacher  
652 Besucher

#### **DJ Spooky That Subliminal Kid aka Paul D. Miller**

Gastspiel  
12. Mai, ab 23.00 Uhr  
passage  
237 Besucher

#### **private-exile**

Uraufführung  
Auftragswerk Wiener Festwochen  
Eigenproduktion Wiener Festwochen

#### **private-exile, Teil 1**

##### **Hausgeburt**

16. Mai, 14.00–19.00 Uhr  
23 Wiener Wohnungen: [www.private-exile.net](http://www.private-exile.net)  
500 Besucher

#### **private-exile, Teil 2**

##### **Kaleidoscope**

16. Mai, 21.00 Uhr  
Ronacher  
313 Besucher

**Remix 1, 2, 3, 4**

Koproduktion Wiener Festwochen und  
Klangforum Wien  
17., 18., 24., 25. Mai, 21.00 Uhr  
passage  
485 Besucher

**Breathing Voices**

Gastspiel  
3. Juni, 20.30 Uhr  
Ronacher  
341 Besucher

**Animator (Kluster)**

Gastspiel  
4. Juni, 20.30 Uhr  
Ronacher  
456 Besucher

**Sapho und das Nazareth Orchester**

Gastspiel  
5. Juni, 20.30 Uhr  
Ronacher  
474 Besucher

**Xenakis [a]live!**

Koproduktion Wiener Festwochen, Podewil  
Berlin – Zentrum für aktuelle Künste, Asphodel  
Ltd San Francisco  
6. Juni, 20.30 Uhr  
Ronacher  
178 Besucher

**The Brotherhood of Brass feat. DJ Shantel**

Abschlussfest der Wiener Festwochen 2004  
Gastspiel  
21. Juni, 21.00 Uhr  
Halle E im MuseumsQuartier  
1.534 Besucher

**Schauspielprogramm**

**Der Auftrag**

Koproduktion novapool, Berlin, Berliner  
Festspiele, Wiener Festwochen  
Mit Unterstützung von Sparkassen-Kulturfond  
des Deutschen Sparkassen- und  
Giroverbandes, JOOP! Hauptstadt-Kulturfond,  
ZDF-Theaterkanal / arte

30. April, 1. Mai, 19.30 Uhr  
Halle E im MuseumsQuartier  
1.284 Besucher

**Harmonie**

Neuinszenierung  
Koproduktion Rabenhof Theater und Wiener  
Festwochen  
5. bis 15. Mai, 15. bis 30. Juni, 20.00 Uhr,  
täglich außer Montag  
Rabenhof Theater  
2.237 Besucher

**Stosunki Klary – Klaras Verhältnisse**

Gastspiel Teatr Rozmaitosci, Warschau  
8., 9., 10. Mai, 19.00 Uhr  
Halle G im MuseumsQuartier  
940 Besucher

**Bassline**

Auftragswerk Wiener Festwochen  
Eigenproduktion Wiener Festwochen  
Ein Projekt von Artsadmin, London  
Eröffnung: 10. Mai, 19.00–21.00 Uhr  
Dauer: 11. bis 27. Mai, Freitag – Mittwoch,  
11.00–20.00, Donnerstag 11.00–21.00  
U3 Station Neubaugasse, Eingang  
Schadekgasse, 1060 Wien  
578 Besucher

**Nora**

Gastspiel Schaubühne am Lehniner Platz,  
Berlin  
13., 14., 19.30 Uhr, 15. Mai, 15.00 und 19.30  
Uhr  
Halle E im MuseumsQuartier  
3.483 Besucher

**The Darkness**

Koproduktion Infrarouge Théâtre, Montréal,  
Festival de Théâtre des Amériques Montréal,  
Théâtre français du Centre National des Arts,  
Ottawa, Le festival BORDERLINE – CCT, Le  
Manège scène nationale, Maubeuge,  
Festwochen / Berliner Festspiele, Wiener  
Festwochen  
14., 15., 16., 17. Mai, 20.30 Uhr  
Halle G im MuseumsQuartier  
965 Besucher

## Wiener Festwochen

### **Jesus Betz**

Koproduktion La Troppa, Wiener Festwochen, Biennale internationale des arts de la marionnette, Parc de La Villette / Théâtre de la marionnette à Paris / Conseil régional de Haute-Normandie dans le cadre du festival Théâtre en Région / Maison de la Culture de Bourges / Office départemental d'action culturelle du Calvados

Mit Unterstützung von l'AFAA-Ministère des Affaires étrangères

19., 20., 21. Mai, 20.00 Uhr

Jugendstiltheater

402 Besucher

### **The Children of Herakles**

Gastspiel Produktion RuhrTriennale

19., 20., 21., 22. Mai, 19.00 Uhr

Parlament, Historischer Sitzungssaal

3.161 Besucher

### **Cruel and Tender**

Uraufführung

Auftragswerk Wiener Festwochen

Produktion Wiener Festwochen, Young Vic, London, Chichester Festival Theatre

In Koproduktion mit Théâtre des Bouffes du Nord, Paris, Ruhrfestspiele Recklinghausen

23., 24., 26., 27., 28., 19.30 Uhr, 1., 2., 3., 4.

Juni, 19.30 Uhr

Halle E im MuseumsQuartier

4.517 Besucher

### **Bűn és bűnhődés a rácsok mögött – Verbrechen und Strafe hinter Gittern**

Gastspiel Budapesti Kamaraszínház

25., 26., 27., 28., 29. Mai, 20.00 Uhr

Schauspielhaus

493 Besucher

### **Bloody Mess**

Koproduktion Forced Entertainment, Sheffield, Wiener Festwochen, Festival THEATERFORMEN, KunstenFESTIVALdesArts, Brüssel,

Rotterdamse Schouwburg, Les Spectacles vivants / Centre Pompidou, Paris

Mit Unterstützung des London International Festival of Theatre

26., 27., 28., 29. Mai, 20.30 Uhr

Halle G im MuseumsQuartier

1.150 Besucher

### **La Veillée des Abysses**

Gastspiel

Koproduktion La Compagnie du Hanneçon, Théâtre Vidy-Lausanne E.T.E., La Coursive, La Rochelle

In Zusammenarbeit mit Espace des Arts de Châlon-sur-Saône, Les Halles de Sierre, Avant-Seine Théâtre de Colombes, Opéra Comique

26., 27., 28., 29., 30., 31. Mai, 1., 2. Juni, 20.00 Uhr

Ronacher

5.327 Besucher

### **Provenance**

Koproduktion CanStage, Toronto, Wiener Festwochen, BITE:04, London, Melbourne International Arts Festival, queerupnorth, Manchester

2., 3., 4., 5., 6. Juni, 20.00 Uhr

Schauspielhaus

766 Besucher

### **Peer Gynt**

Gastspiel Berliner Ensemble

5., 6., 7., 8. Juni, 19.00 Uhr

Theater an der Wien

4.142 Besucher

### **Baumeister Solness**

Neuinszenierung

Koproduktion Burgtheater und Wiener Festwochen

10., 11., 13., 16., 17., 19., 20., 22., 24., 26., 27. Juni, 19.30 Uhr

Akademietheater

5.522 Besucher

### **Heißes Wasser für alle**

Uraufführung

Koproduktion Schauspielhaus Wien, Dood Paard, Amsterdam, Wiener Festwochen,

Sophiensaele Berlin

13. Juni bis 4. Juli, 20.00 Uhr, täglich außer Montag

Schauspielhaus  
1.432 Besucher

**Op zoek naar de verloren tijd – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit**

**Proust 1: De kant van Swann – In Swanns Welt**

Gastspiel ro theater, Rotterdam  
15., 16. Juni, 19.30 Uhr  
Halle E im MuseumsQuartier  
848 Besucher

**Op zoek naar de verloren tijd – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit**

**Proust 2: De kant van Albertine – In Albertines Welt**

Gastspiel  
Koproduktion ro theater, Rotterdam und  
KunstenFESTIVALdesArts, Brüssel  
17., 18. Juni, 20.30 Uhr, 20. Juni, 15.00 Uhr  
Halle G im MuseumsQuartier  
671 Besucher

**Op zoek naar de verloren tijd – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit**

**Proust 3: De kant van Charlus – In Charlus' Welt**

Koproduktion ro theater, Rotterdam und  
Wiener Festwochen  
19., 20. Juni, 19.30 Uhr  
Halle E im MuseumsQuartier  
749 Besucher

**forumfestwochenff**

**Odin den Iwana Denissowitscha – Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch**

Gastspiel Staatliches Schauspielhaus Taras  
Schewtschenko, Charkow  
6., 7., 8., 9. Mai, 20.00 Uhr  
Kabelwerk  
593 Besucher

**Kislorod – Sauerstoff**

Gastspiel theatre.doc, Moskau  
16., 17., 18., 19. Mai, 20.30 Uhr  
KosmosTheater  
416 Besucher

**Terrorizm – Terrorismus**

Gastspiel Moskauer Akademisches  
Künstlertheater Tschechow MXAT  
20., 21., 22., 23. Mai, 20.30 Uhr  
Halle G im MuseumsQuartier  
856 Besucher

**Pipelines, a construction**

Koproduktion Kaaithheater, Brüssel und Wiener  
Festwochen  
22., 23., 24., 25. Mai, 20.30 Uhr  
KosmosTheater  
276 Besucher

**Così fan tutte oder Die Schule der Liebenden**

Gastspiel Neuköllner Oper, Berlin  
3., 4., 6., 7., 8. Juni, 20.30 Uhr  
Halle G im MuseumsQuartier  
1.659 Besucher

**Reiher (Herons)**

Gastspiel  
Koproduktion Schauspiel Staatstheater  
Stuttgart, junges theater basel, Kaserne Basel  
11., 12., 13. Juni, 20.30 Uhr  
Halle G im MuseumsQuartier  
802 Besucher

**Februar 1934 – Das Wörterbuch des Schweigens**

**Wallisch Wandern**

Ein roter Abend mit Musik  
Koproduktion Wiener Festwochen, Theater im  
Bahnhof, Graz, Steirische Kulturinitiative  
18., 19. Mai, 9., 10., 11. Juni, 20.00 Uhr  
Rabenhof Theater  
1.080 Besucher

**Von Wien nach Moskau – Das Kinderheim No 6**

Eigenproduktion Wiener Festwochen  
Dank an diestudios wien  
21., 22., 23. Mai, 3., 4. Juni, 20.00 Uhr  
Rabenhof Theater  
941 Besucher

## Wiener Festwochen

### **Simmering gegen Kapfenberg '34 – Heimatkunde der Brutalität**

Produktion Wiener Festwochen  
In Zusammenarbeit mit dem Akademischen  
Gymnasium, Beethovenplatz 1, Wien 1 (AKG)  
und dem Bundesgymnasium 21, Franklinstraße  
26, Wien 21(GRg21/F26)  
27., 28., 29. Mai, 5., 6. Juni, 20.00 Uhr  
Rabenhof Theater  
778 Besucher

### **Onkel Otto ist krank**

Ein Fundstück  
Produktion Wiener Festwochen  
31. Mai, 1., 2., 7., 8. Juni, 20.00 Uhr  
Rabenhof Theater  
652 Besucher

### **Echolot 04/6**

Abschlussveranstaltung *Februar 1934 – Das  
Wörterbuch des Schweigens*  
Produktion Wiener Festwochen  
12., 13. Juni, 19.00 Uhr  
KosmosTheater  
200 Besucher